

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Erasmussemester am Trinity-College von Januar 2022 - Mai 2022 in Dublin, Irland

1 Land und Landestypisches

Dublin ist eine wunderschöne Stadt im Osten von Irland. Die Menschen in Dublin sind sehr offen und hilfsbereit. Negativ ist allerdings, dass die Stadt im Schnitt ca. 1,5 - 2 Mal so teuer ist, wie zum Beispiel Berlin. Ansonsten sollte man sich darauf einstellen, dass die Iren sehr genuscheltes Englisch mit irischem Akzent sprechen, was teilweise, gerade am Anfang nicht ganz so leicht zu verstehen ist. Dabei ist Dublin zwar die größte Stadt Irlands, aber doch signifikant kleiner als Berlin.

2 Fachliche Betreuung

Ich habe für ein Semester, im Hilary term, am Trinity College allgemeine Physik studiert. Bei einem Start zum Sommersemester gab es in meinem Fall, auch durch Corona bedingt, kein wirkliches Incoming-Programm, sondern lediglich einige kurze Seminare mit allgemeinen Erklärungen zum Studium am Trinity College.

Die Erstellung des Learning Agreements war etwas kompliziert, da es in Irland 5 und 10 ECTS Module gibt, während es an der HU hauptsächlich 6 und 8 ECTS Module gibt. Ich habe allerdings die Erfahrung gemacht, dass mir Module trotz weniger ECTS trotzdem gleichwertig hier an der HU anerkannt worden sind. Das Physikstudium dort beträgt vier Jahre und teilt sich ab dem dritten Jahr in verschiedene Bereiche der Physik, wie zum Beispiel theoretische, allgemeine oder Astrophysik, auf. Erasmusstudent*innen belegen dabei grundsätzlich die dem dritten Studienjahr zugeordneten Module der allgemeine Physik. Ich habe allerdings auch Module aus dem vierten Studienjahr gehört, was organisatorisch keine Probleme dargestellt hat. Fachlich entspricht das vierte Jahr teilweise allerdings unserem erstem Masterjahr, was die Module dementsprechend schwierig macht.

Am Trinity College finden die alle Klausuren innerhalb von zwei Wochen statt. Durch Corona bedingt handelte es sich bei mir um fünfstündige "open book"-Klausuren, welche alle online geschrieben wurden. Unter normalen Umständen sind dies allerdings zweistündige Präsenzklausuren, zu denen kein Formelzettel zugelassen ist.

3 Sprachkompetenzen

In Irland fand mein gesamtes Studium auf Englisch statt. Dies war allerdings keine große Umstellung, da auch an der HU einige englischsprachige Module angeboten werden und die meisten Professoren am Trinity College sehr bemüht sind, deutliches Englisch zu sprechen. Dennoch würde ich sagen, dass sich vor allem meine gesprochene Sprache durch Kontakt zu Mitstudent*innen und durch Teilnahme an verschiedenen universitären Events signifikant verbessert hat.

4 Weiterempfehlung

Ich würde das Trinity College *eingeschränkt* weiterempfehlen. Fachlich und auch von der Unterstützung, die dort Student*innen zur Verfügung gestellt wurde, ist es eine absolut grandiose Hochschule. Ich denke allerdings, dass es empfehlenswert wäre, das Trinity College nicht im Hilary term, sondern eher im Mikalson term oder für ein ganzes Jahr zu besuchen. Da ich mich von Januar bis Mai dort befand, hat sich dies sowohl mit meinem vorangegangenen Wintersemester, als auch mit meinem nachfolgenden Sommersemester an der HU überschritten. Von den Professoren der HU kam dabei leider gar keine Unterstützung durch zum Beispiel mündliche Prüfungen oder durch Verfügungstellung bereits erstellter Vorlesungsvideos. Anders war dies hingegen am Trinity College, wo es selbstverständlich für die Professoren war, dass meine Abgabefristen verlängert wurden, als ich für meine Klausuren zwei Wochen nach Berlin fliegen musste.

Für das Wintersemester oder auch für ein ganzes Jahr hingegen ist das Trinity College eine wirklich

grandiose Universität, vor allem dadurch, dass Unileben dort nicht nur Vorlesungen und Übungen, sondern auch Societies und Events bedeutet. Es gibt zahlreiche Societies und Sportclubs, in denen es sehr einfach ist, seine Kommilitonen kennen zu lernen.

5 Verpflegung an der Hochschule

Es gab am Trinity College verschiedene Möglichkeiten sich zu verpflegen, wie zum Beispiel die Dining-Hall und verschiedene Butteries. Allerdings ist alles und eben auch die Verpflegung deutlich teurer als in Deutschland. Somit war ich lediglich einmal dort essen und habe mir die restliche Zeit Essen von zuhause mitgenommen. Das Essen dort ist im Vergleich zur HU Mensa dabei deutlich weniger variantenreich und auch von der Qualität deutlich schlechter.

6 Wohnen

Ich habe in einer Gastfamilie gewohnt, welche ich über die Website hostingpower.ie gefunden habe. Es gibt Studentenwohnheime, allerdings ist es schwierig, dort ein Zimmer zu bekommen. In meinem Fall endete die Bewerbungsfrist, bevor ich alle nötigen Unterlagen hatte, die für eine Bewerbung notwendig gewesen wären. Außerdem sind Zimmer in Wohnheimen sehr teuer, preislich muss man mit 1200 € im Monat rechnen.

Das Wohnen in Gastfamilien ist in Dublin verbreitet. Diese liegen bei ungefähr 500-700 € im Monat, allerdings liegen diese oft in den Randbezirken Dublins.

Bei der Nutzung von Hostingpower sollte man allerdings sehr vorsichtig sein, da es auch einige sehr negative Geschichten über einige der dort angezeigten Familien gibt.

7 Öffentliche Verkehrsmittel

Dadurch, dass ich nicht innerhalb Dublins, sondern außerhalb gewohnt habe, war ich auf die öffentlichen Verkehrsmittel, vor allem auf Busse, angewiesen. Das Busnetz in Dublin ist dabei sehr gut ausgebaut, allerdings kommt es regelmäßig zu Verspätungen und Ausfällen. In Dublin ist der öffentliche Nahverkehr nicht im Semesterticket enthalten, es gibt allerdings ein Leap-Card System, ähnlich zur Londoner Oyster-Card, was die Preise deutlich verringert. Ich habe für ein Wochenticket zwischen 25 und 30 € bezahlt.

8 Kultur und Freizeit

Ich habe vor allem die Freizeitangebote der Universität wahrgenommen, da diese sehr vielfältig sind. Durch viele verschiedene Societies und Sportclubs, deren Teilnahme meist nur um die 2 € pro Jahr kostet, kann man sehr leicht Leute kennen lernen. Einige Museen und Galerien in Dublin sind für Student*innen kostenlos, ansonsten bewegen sich die Preise um 10 €. Typisch für Irland ist eine sehr ausgeprägte Barszene. Beachtenswert ist jedoch, dass Alkohol in Irland bedeutend teurer ist, als man in Deutschland gewohnt ist; 6 - 8 € für ein halben Liter Bier sind keine Seltenheit.

9 Auslandsfinanzierung

Da die Lebenshaltungskosten in Dublin deutlich höher sind, als in deutsche Großstädten, müssen auch entsprechende finanzielle Mittel eingeplant werden. Die Förderung durch das Erasmusprogramm ist hierbei eine große Hilfe, reicht aber für einen normalen Lebensstil nicht aus.